

"UNTER ALLEN KNOCHEN (AT)"
Vom Drehbuch zum visuellen Konzept
- Die Aufgabenstellung -

Wird der Literaturklassiker "Unter allen Knochen" nun doch noch verfilmt?

Millionen Science-Fiction- und Fantasy-Fans in aller Welt fiebern einer Entscheidung entgegen, die momentan maßgeblich von der Arbeit von Szenenbildnern abhängt.

Die erarbeiten derzeit visuelle Konzepte, die die Produktionsgesellschaft davon überzeugen sollen, dass der Film als Big-Budget-Produktion die Massen schon allein mit seinen großartigen Bildern in die Kinos ziehen wird – überwältigend in der Wirkung und präzise im Detail...

Vor dir liegt ein Auszug aus dem Drehbuch (das komplette Script wird wegen einiger origineller Abweichungen von der Literaturvorlage bislang streng geheimgehalten).

Gesell dich zu deinen Kollegen und gib eine knackige Arbeitsprobe ab (siehe Blatt 2).

Deine Entwürfe sollen deine visuellen Ideen so präsentieren, dass sie für die anderen "Heads of Department" (Regie, Kamera und Produktion) nachvollziehbar werden und über ihre Umsetzung effektiv diskutiert werden kann.

Zum Arbeitsablauf:

1. Lies das Drehbuch "UNTER ALLEN KNOCHEN (AT)" und arbeite zentrale szenenbildrelevante Informationen heraus.
2. Für die filmische Umsetzung müssen unterschiedliche Sets eingerichtet werden. Benenne alle zu entwerfenden Motive.
3. Mache dir Gedanken zu einem visuellen Gesamtkonzept und zu den einzelnen Sets.
4. Wähle ein Film-Motiv des Drehbuchs aus, dessen Umsetzung dich besonders reizt, und begründe dir selber kurz deine Wahl.
5. "Skizziere" deine ersten Ideen.

Abzugeben sind:

1. die Liste der verschiedenen Sets
2. ein filmarchitektonischer Entwurf zu einem der Sets
3. ein szenenbildnerischer Entwurf für ein Requisit/Gadget, das dem von dir gewählten Set entstammt

Wähle eine angemessene Präsentationsform. Die Darstellungsformen sind offen: Klassische Handzeichnung oder digitale Darstellung sind ebenso möglich wie Collagen oder Arbeitsmodelle.

Entscheidend ist die atmosphärische und inhaltliche Anschaulichkeit deiner Filmideen. Ergänzendes Material (Recherche-Fotos, Skizzen, Modelle etc.) ist willkommen.

Wählst du eine nichtdigitale Präsentationsform, muss dein Ergebnis allerdings ins Digitale übersetzbar sein (aussagekräftig film- bzw. fotografier- bzw. scanbar), damit deine Lösung beispielsweise per E-Mail verschickt werden kann.

Zur Erarbeitung folgende Vorschläge bzw. Fragestellungen mit beispielhaften Antworten:

1. Wodurch kann das Szenenbild wesentlich bestimmt werden?

Dramaturgie, Genre, Figuren

2. Triff szenenbildnerische Grundsatzentscheidungen für die Umsetzung:

Welche Atmosphären und Stimmungen sollen transportiert werden?

Welches Farbkonzept könnte die Geschichte unterstützen?

Welche Symbole und Zeichen transportieren deine Ideen?

3. Welche Stimmungsvorgaben macht das Drehbuch für die Umsetzung deines Motivs?

Zufriedenheit, Spannung, Angst

4. Mache dir Gedanken, welche Szenenbilddetails deine Ideen weiter unterstützen:

Welche Möbel oder Lichtquellen würdest du auswählen?

Welche Kleinrequisiten beschreiben deine Ideen?

Wie ist der Zustand der Innenräume und der Requisiten (nagelneu, Patina, Gebrauchsspuren)?

5. Berücksichtige auch die Umsetzung:

Ist es für dich sinnvoller, das Set "on Location" zu drehen, oder favorisierst du einen Studiobau?

Ist der Kostenaufwand für deine Ideen nachvollziehbar?

6. Notiere kurz, welcher "Gegenstand" durch welche Beschaffenheit welche von dir gewünschte Wirkung erzielt.

Ein Raum, Material oder Requisit suggeriert durch Enge oder Weite, kalte oder warme Farben, neuen Glanz oder abgelebte Oberflächen Zufriedenheit, Anspannung oder Angst.

Kai Bagsik